

FUN-SPORTS

gibt Tipps zu Kollisionsvermeidung und sicherer Fahrweise

Gerade in der Hochsaison herrscht reger Betrieb auf den Skipisten. Eine zentrale Bedeutung spielt deshalb die Anpassung des eigenen Fahr- und Verhaltensstils, um Kollisionen zu vermeiden. Die Überschätzung des persönlichen Fahrkönnens ist der maßgebliche Hauptgrund für Unfälle. Der Deutsche Skilehrerverband (DSLV) und die



Profi-SCHNEEsportschule FUN-SPORTS weisen deshalb ausdrücklich auf die Verhaltensregeln der Fédération Internationale de Ski (FIS) hin.

- Die Zahl der Skisport-Unfälle ist in den letzten Jahren gleichbleibend bis minimal rückläufig, trotzdem ist vor allem bei viel Pistenbetrieb Rücksicht und Vorsicht geboten.
- Die zehn FIS-Verhaltensregeln sind die Basis für alle Schneesportler. Durch ein angepasstes persönliches Verhalten trägt jeder zu einem sicheren Pistenerlebnis bei.
- Erstversorgung im Ernstfall: Mit dem richtigen Verhalten bei Unfällen können Menschenleben gerettet werden. Die wichtigsten Maßnahmen sind: Absetzen des Notrufs, Absicherung der Unfallstelle und Betreuung der Verletzten.
- Wichtig ist die Bedeutung von passender und funktionierender Ausrüstung, insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsbindung.

Zahl und Schwere der Unfälle beim Skisport nicht gestiegen

Vom absoluten Beginner bis hin zum Experten: jeder hat seine eigene Fahr- und Verhaltensweise. Eine Einschätzung anderer auf der Piste ist meistens nur schwer möglich. Allgemeine Rücksichtnahme und ein vorausschauender, rücksichtsvoller Fahrstil tragen somit zu einem sicheren Skitag bei. Des Weiteren empfiehlt Skischulleiter Kurt Ritter nur Pisten zu befahren, die dem eigenen Fahrkönnen entsprechen, um sich und andere Skifahrer nicht zu gefährden. Das Verletzungsrisiko nimmt aufgrund der körperlichen Belastung im Tagesverlauf zu. Deshalb ist es insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sinnvoll, regelmäßig Pausen einzulegen.

Die FIS-Verhaltensregeln als Grundlage für eine sichere Fahrt

Grundlage für eine sichere Fahrt ist zum einen die richtige Einschätzung des persönlichen Fahrkönnens und zum anderen eine **vorausschauende Fahrtaktik**, die sich an den zehn Verhaltensregeln des Internationalen Skiverbandes, die überall an den Liftkassen und -stationen aushängen, orientieren sollte.

„In den Ski- und Snowboardkursen werden schon unsere jüngsten Gäste mit diesen Regeln konfrontiert und lernen spielerisch das angemessene Verhalten. Auch erfahrene Schneesportler sollten sich einem Fahrsicherheitstraining im Rahmen von Kursangeboten der Ski- und Snowboardschulen anschließen. Ein besseres persönliches Fahrkönnen fördert die individuelle Sicherheit in entscheidendem Maße.“

Die FIS-Regeln im Detail

- 1. Rücksicht auf die anderen Skifahrer und Snowboarder**
Jeder Skifahrer und Snowboarder sollte sich so verhalten, dass er niemanden gefährdet oder einschränkt.
- 2. Beherrschung der Geschwindigkeit und Fahrweise**
Jeder Wintersportler sollte seine Geschwindigkeit und Fahrweise beherrschen und jederzeit anpassen können.
- 3. Wahl der Fahrspur**
Der von hinten kommende Skifahrer oder Snowboarder muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Schneesportler nicht gefährdet.
- 4. Überholen**
Überholt werden darf nur mit genügendem Abstand.
- 5. Einfahren und Anfahren**
Bevor Weitergefahren wird, ist ein gewissenhaftes Umschauen in alle Richtungen wichtig.
- 6. Anhalten**
Anhalten nur an breiten, übersichtlichen Stellen und wenn unbedingt nötig.
- 7. Aufstieg und Abstieg**
Skifahrer oder Snowboarder, die aufsteigen oder zu Fuß absteigen, sollten den Rand der Abfahrt benutzen.
- 8. Beachten der Zeichen**
Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierungen und Signale beachten.
- 9. Hilfeleistung**
Bei Unfällen ist jeder Skifahrer und Snowboarder zur Hilfeleistung angehalten.
- 10. Ausweispflicht**
Jeder Skifahrer und Snowboarder, ob Zeuge oder Beteiligter, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Unfallkunde und Erste Hilfe beim Schneesport

Sollte es trotzdem einmal zu einem Unfall kommen, ist schnelle und richtige Hilfe essentiell, denn im Ernstfall kann durch die Erstversorgung ein Menschenleben gerettet werden. Dazu gehören insbesondere das Absetzen eines Notrufs, die Absicherung der Unfallstelle und die richtige Betreuung der Verletzten.

Notruf mit der europäischen Notrufnummer 112

Weitere Präventionsmaßnahme: Die richtige Ausrüstung für den Wintersport aus dem Sportfachgeschäft – siehe Partner